

# Wenn das Herz sich müde gegangen

Wenn das Herz sich müde gegangen  
in den Tagen der Wanderschaft,  
wenn die Kraft der Füße erlahmt  
und der stete Herzschlag  
schwach und kraftlos geworden ist,  
dann soll uns nicht bange sein.

Einer kennt unseren Weg,  
weil er immer mit uns war.  
Einer weiß um unsere Schritte,  
um Größe und Liebe,  
Versagen und Schuld.  
Einer ist da, der sagt:  
Fürchte dich nicht. Alles wird gut.

Dieser EINE geht  
auch den letzten Schritt mit.  
Geht mit uns hinein in das Dunkel,  
durch die Schleier des Todes,  
durch Wandel und Bruch  
hindurch bis zum Licht.

Dort lebt das Herz neu auf,  
spürt neuen Atem  
und frischen Wind  
und lebt weiter im Herzschlag  
einer neuen Welt,  
die alle Herzen vereint.

# Uns ist es nicht gegeben

Uns ist es nicht gegeben,  
Tag und Stunde zu bestimmen,  
an denen es heißt, unsere  
irdischen Zelte abubrechen.

Es sind nur Zelte,  
in denen wir wohnen.  
Sie bieten keinen Schutz  
vor dem Tod.

Uns ist es nicht gegeben,  
die Zeit zu bemessen,  
die einem Menschen zugeteilt ist  
und auch nicht, ihn festzuhalten,  
wenn der Aufbruch ihn ruft.  
Der Sog des Lebens zieht ihn.  
Und das Ewige selbst führt Regie.

Was uns gegeben ist?  
Das sind ein Herz,  
das den Tod überwindet  
und eine Liebe,  
die alle Zweifel besiegt.

Was uns gegeben ist?  
Das sind ein Glaube,  
der Grenzen überwindet  
und eine Hoffnung,  
die über alle Trauer siegt.

# Ich bete für dich

Ich bete für dich.

Zu sagen: „Ich bete für dich“ heißt:  
„Ich liebe dich in Gott“,  
so der Schriftsteller Martin Gutl.

Es ist schön, in Gott geliebt zu sein.

Es ist mir sehr kostbar, dich in  
Gott weiterhin lieben zu dürfen und  
auch mich von dir geliebt zu wissen  
im Geheimnis Gottes.

Liebe ist ja letztendlich  
nur ein anderes Wort für Gott.

Gott ist die Liebe.

Es gibt keine andere Liebe,  
als jene letzte und tiefste  
und göttliche Liebe, die die Welt  
in ihrem Ursprung hält und trägt.

Aus ihr schöpfen wir,  
aus ihr leben wir  
und in ihr bewegen wir uns  
wie ein Fisch im Meer.

In ihr können wir  
einander begegnen,  
bleiben wir uns nahe,  
sind wir vereint  
im göttlichen Grund.

Es ist schön, das zu wissen.

# Wir rühren am Geheimnis

Mit jedem Leben, an das wir rühren,  
mit jedem Sterben, das uns berührt,  
mit jedem Ge-Denken des Todes  
und jedem Nach-Denken  
über den Tod hinaus  
berühren wir das Geheimnis,  
berührt das Geheimnis uns.

Wie ein Windhauch leisen Ahnens  
streift ein Hauch Ewigkeit über alles Sein,  
lässt uns aufhorchen und fragen:  
War da nicht etwas?  
Ist da noch mehr?

Ein Klang, eine Berührung,  
ein Wort, ein Sein  
jenseits unseres Begreifens?  
Eine heilsame Weite  
hinter dem enggeführten Jetzt?

Mit jedem Leben und Sterben,  
das wir berühren,  
tasten wir uns hinein  
in das tiefe Geheimnis  
von Leben und Tod,  
das allen Dingen innewohnt  
und allem Leben und Sterben  
Glanz verleiht und Sinn.

Wie ein zerbrechlicher Hauch nur,  
eine hauchdünne Wand,  
trennt uns das Diesseits vom Jetzt,  
atmet unser Leben im Hier  
durch zarte Membranen  
Atem aus göttlichem Sein,  
erfüllt mit Geist und mit Gnade,  
durchhaucht von Ewigkeit.

Wie ein  
unsichtbarer Vorhang nur,  
ein hauchdünner Schleier  
trennt uns die Welt  
diesseits der Nebel  
vom wahren Sein.

Spürst du das Wehen  
liebarten Windes,  
der den Vorhang bewegt?  
Es erzittert das Herz  
seltsam berührt,  
ahnend,  
dass Großes geschieht.

Und die leisen Stimmen,  
kaum hörbar und zart,  
sie flüstern uns zu  
und lassen uns wissen:  
Es ist alles gut!

Nur in unseren Vorstellungen  
trennt uns das Gestern vom Heute  
und das Morgen vom Jetzt.

Würden wir verstehen, wüssten wir,  
dass allein unserm Geist Grenzen  
gesetzt sind, nicht aber dem Sein.  
Dass das Jenseits schon jetzt beginnt  
und der Himmel schon jetzt  
in unseren Herzen tanzend  
das Fest jener Liebe feiert,  
die uns einlädt zu ewigem Sein.

Mit jedem Leben, an das wir rühren,  
mit jedem Sterben, das uns berührt,  
mit jedem Ge-Denken des Todes  
und jedem Nach-Denken  
über den Tod hinaus  
zupfen wir am Schleier,  
berühren wir den Vorhang,  
horchen wir durch die Wand  
und erahnen wir den Himmel.

Und wir spüren das Geheimnis:  
Gott ist nahe!  
Jetzt schon und hier.

# Wenn ein Mensch von uns geht

Immer wenn ein Mensch stirbt,  
der zu unserem Leben gehörte,  
stirbt auch in uns etwas,  
stirbt auch von uns etwas mit,  
nimmt er ein Stück unseres Herzens  
mit in den Tod. Das tut weh, sehr weh.  
Doch was uns genommen,  
wird auch verwandelt  
und uns zurück geschenkt  
als bleibender Schatz der Ewigkeit.

© marianne pichlmann

---

*Aus: In dein Geheimnis hinein hast du mich genommen. Neue Texte zu Sterben, Tod und Trauer, Verbundenheit und Vollendung, 48 Seiten, kartoniert*

Marianne Pichlmann, Eigenverlag 2015

1 Stk 9,00 € / ab 10 Stk 8,00 € + Porto

## Behelfsdienst

Kapuzinerstraße 84.

4020 Linz

T: +43 732 7610 3813

E: [behelfsdienst@dioezese-linz.at](mailto:behelfsdienst@dioezese-linz.at)

W: [www.behelfsdienst.at](http://www.behelfsdienst.at)

## Marianne Pichlmann

Redlham 1919

4846 Redlham

T: +43 680 1561925

E: [kontakt@marianne-fragen.at](mailto:kontakt@marianne-fragen.at)

W: [www.marianne-fragen.at](http://www.marianne-fragen.at)